



Ständiger Rat vom 15. März 2012

## **Stellungnahme der Schweiz zum Bericht von ODIHR-Direktor Janez Lenarčič**

Herr Vorsitzender,

Wir danken ODIHR-Direktor Janez für den vorliegenden Bericht, der beredtes Zeugnis über die umfassenden Leistungen ablegt, mit denen ODIHR die Teilnehmerstaaten bei der Umsetzung ihrer Verpflichtungen unterstützt.

Ich möchte fünf Punkte ausführen:

1. Im Jahr 2011 hat ODIHR eine Wahlbewertungsmission zu den Eidgenössischen Parlamentswahlen entsandt. Wir bedanken uns für den Bericht, der u.a. auch die Internetwahl kritisch beleuchtet. Die zuständigen Stellen in der Schweiz beabsichtigen, die Empfehlungen eingehend zu prüfen und gegebenenfalls Umsetzungsschritte einzuleiten. Wir bleiben mit ODIHR diesbezüglich in Kontakt. Im Zusammenhang mit dieser Mission konnten wir erneut feststellen, wie effizient und professionell ODIHR in diesem Bereich agiert. Im Uebrigen werden wir ODIHR auch weiterhin durch die Sekundierung von Lang- und Kurzzeitwahlbeobachtern unterstützen.

Erlauben Sie mir hier auch eine allgemeine Bemerkung zur aktuellen Diskussion über die Wahlbeobachtungen abzugeben: Es ist seitens der Teilnehmerstaaten Mode geworden, ODIHR für seine Stellungnahmen – wo sie kritisch sind und Verbesserungspotenzial aufzeigen – zu kritisieren oder gar damit zu drohen, dass ODIHR zu den nächsten Wahlen nicht mehr eingeladen wird. Dafür haben wir wenig

Verständnis, denn ODIHR nimmt das Mandat wahr, das ihm von den Teilnehmerstaaten gegeben worden ist. Das heisst nicht, dass wir nicht über Wahlbeobachtungsmethoden diskutieren können. Nichts ist perfekt, und allenfalls können bei solchen Diskussionen auch andere Organisationen von ODIHR lernen. Klar ist aber auch, dass diese Debatten nie dazu führen dürfen, dass die Autonomie von ODIHR in der Beurteilung von Wahlen eingeschränkt wird.

2. Wir begrüssen ODIHRs Bereitschaft, die Zusammenarbeit mit den mediterranen Partnerstaaten nach Kräften zu unterstützen. Wir sehen es als wichtiges Element der partnerschaftlichen Beziehungen, die Werte und Prinzipien der OSZE über die Grenzen hinauszutragen. Dabei sollte gesichert sein, dass ODIHR über den nötigen Freiraum verfügt, „unternehmerisch“ und proaktiv zu handeln.
3. Die Schweiz dankt ODIHR für den Bericht über das Monitoring von Gerichtsverfahren in Belarus im Zeitraum März bis Juli 2011. Wir sind weiterhin besorgt über den ungleichen Zugang zur Justiz und die Haftbedingungen in Belarus. Wir appellieren an die Behörden in Belarus, die im Bericht enthaltenen Empfehlungen aufzugreifen und die Zusammenarbeit mit der OSZE in diesem und anderen Bereichen wieder aufzunehmen.

Herr Vorsitzender,

4. Der ODIHR-Direktor erwähnte den Reformprozess zu den HD-Events. Eine Studie des Schweizer Think Tanks Ximpulse versucht zu diesem Prozess beizutragen. In der laufenden Woche werden Hypothesen zu möglichen Optionen für Anpassungen der Veranstaltungen in der menschlichen Dimension im Dialog mit den Delegationen in Wien, ODIHR und der Zivilgesellschaft getestet. Das Endprodukt der Studie wird planungsgemäss Ende des Monats publiziert und am 17. April im Human Dimension Committee vorgestellt.

Das ist allerdings erst der Beginn der diplomatischen Arbeit, vor allem, wenn wir möglichst kurz nach der Sommerpause ein konkretes Resultat, z.B. eine Revision der Ministerratsentscheidung 476 (2002) über Modalitäten für OSZE-Treffen zu Fragen der menschlichen Dimension, in Händen haben wollen. Von allen Seiten

wird Kompromissinn gefragt sein, wenn wir die Veranstaltungen in der menschlichen Dimension attraktiver, effektiver und fokussierter gestalten wollen.

5. Wir freuen uns, die im Vorjahr begonnene enge Zusammenarbeit zwischen ODIHR und dem Human Dimension Committee auch in diesem Jahr weiterführen zu können. Der regelmässige Austausch fördert die Transparenz und das Verständnis darüber, wie die Teilnehmerstaaten von ODIHRs Expertise profitieren können. Als Vorsitzender des Ausschusses möchte ich daher die Gelegenheit nutzen, und mich bei ODIHR-Direktor Lenarčič und den Mitarbeitern/-innen für die umfassende Unterstützung bedanken.

Vielen Dank, Herr Vorsitzender.